

Jahresbericht 2008

Bericht über die Arbeit der AGBS im Jahr 2008

Mit großem Engagement haben die Mitglieder unseres Arbeitsausschusses auch die Herausforderungen des letzten Jahres angenommen und sich im Rahmen des Möglichen für den Erhalt von Natur und Landschaft in der Bremer Schweiz eingesetzt.

1. **Unsere langfristigen Projekte:** die Betreuung des Feuchtgebietes am Gemeindehaus Löhnhorst (inzwischen mit großer, landesweiter Bedeutung!), die Amphibienwanderung am Holthorster Weg, der Fledermauskeller bei Stromwinkel an der Lesum, die intensive Bekämpfung der Herkulesstaude und die Pflege unserer sich hervorragend entwickelnden Streuobstwiese in Knoop's Park wurden mit teilweise großem Aufwand fortgesetzt. Wir freuen uns sehr, dass dort „Stadtgrün Bremen“ nach wie vor zu der gegebenen Zusage steht und das Mähen der Wiese übernimmt, und wir hoffen, dass das auch in Zukunft so bleibt.
2. **„Wandern mit offenen Augen“** als Wanderwegbeschreibung von der Ökologiestation durch den Thüringer Weg und über Holthorst zurück ist nach aufwändiger, intensiver Arbeit in einer Auflage von 2 500 Expl. neu erschienen. Wir hoffen, dadurch vielen Menschen die Schönheit von Natur und Landschaft nahe zu bringen, damit sie sich mit uns für deren Erhalt einsetzen.
3. **Einfordern von Ausgleichsmaßnahmen von Gemeinde und Landkreis:** Wir begrüßen es sehr, dass sowohl der Landkreis Osterholz als auch die Gemeinde Schwanewede jetzt nach unseren eindringlichen Vorhaltungen bereit sind, die vertraglich und rechtsverbindlich zugesicherten Ausgleichsmaßnahmen für die Überbauung einer geschützten Naturfläche in Löhnhorst durchzuführen. Wir halten es allerdings für ein Unding, dass derartige Verpflichtungen einfach in „Vergessenheit“ geraten können.
4. **Verbandsbeteiligung:** Seit gut 20 Jahren werden wir vor geplanten Eingriffen in den Naturhaushalt informiert und können eine Stellungnahme hierzu abgeben. Weil wir als recht kleine Gemeinschaft kraft- und arbeitsmäßig kaum diese umfangreiche Arbeit bewältigen konnten, haben wir uns mit zahlreichen anderen Verbänden zusammengetan und die KNV, die Koordinationsstelle für naturschutzfachliche Verbandsarbeit gegründet. Diese nimmt für uns und mit unserer jeweils einfließenden Ortskenntnis diese gutachterliche Stellungnahme vor. Wegen der hohen Fachkompetenz der Verfasserin, Frau Dr. Kemmer, fanden diese Gutachten bisher stets große Beachtung und haben Wesentliches in unserem Sinn bewirkt.

Diese Möglichkeit Natur und Landschaft ein Stimmrecht zu geben, soll jedoch stark u.a. durch einschneidende Fristverkürzungen eingeschränkt werden. Hiergegen haben wir uns vehement gewehrt und hoffen, dass uns diese bedeutende Möglichkeit des Naturschutzes erhalten bleibt.

5. **Baumschutzsatzung der Gemeinde Schwanewede:** Diese wurde nun endgültig verabschiedet. Wir begrüßen das, denn so ist nun wenigstens ein gewisser Schutz für den Baumbestand gegeben. Bitte helfen Sie alle, unsere großen Sauerstoffspender und die Landschaft prägenden Bäume auch als lebende Biotope zu erhalten.

6. **Ein weiterer Tümpel wurde in den Schönebecker Auwiesen angelegt:** Auf unser Drängen hin wurde mit Unterstützung des „Bremischen Deichverbandes am rechten Weserufer“ dieser Tümpel für Amphibien und Insekten geschaffen. Wir hoffen, dass sich hier auch einmal der verschollene Laubfrosch wieder einstellt.

7. **Zwei Tonbildschauen** von Wilko Jäger wurden von allen Anwesenden im Küsterhaus Schwanewede begeistert aufgenommen.

8. **Die Verrohrung der Blumenthaler Aue** macht uns Sorge, denn wir wünschen uns auch für diesen stellenweise noch sehr naturnahen Bach eine weitergehende Renaturierung. Im Rahmen der Verbandsbeteiligung (s.o.) haben wir uns energisch gegen eine weitere Verrohrung gewehrt und fordern, die notwendige Wanderung der Bachlebewesen durch Beseitigung der noch bestehenden Hindernisse zu ermöglichen. Dieses erscheint uns umso angebrachter, als die kürzlich mit beachtlichem Aufwand unter der K 1 (die Straße von Leuchtenburg nach Schwanewede) gebaute Sohlgleite für die Zirkulation im Bach zum Teil schon wieder sorgt.

9. **Unsere Beteiligung am Tag des offenen Hofes in Brundorf:** Zweifelsohne war dieses die herausragendste und publikumswirksamste aber auch arbeitsintensivste Veranstaltung des letzten Jahres.
Mit riesiger Begeisterung bastelten sich 150 Kinder unter Anleitung und mit Hilfe zahlreicher unserer Mitglieder einen bestens vorgefertigten Vogelnistkasten. Dem Martinshof sei an dieser Stelle für die gute Vorarbeit gedankt und unseren aktiven Helfern für ihre liebevolle Hilfe und Beratung. Vor allem aber sei nochmals ein großer, herzlicher Dank an den großzügigen Sponsor dieser Aktion gesagt, unserem Mitglied Dr. Jung von der Firma Präwest, der diese Aktion erst ermöglichte.
Eine Ausstellung mit großformatigen Bildern von Bernhard Bruns zeigte besonders schöne Bauernhöfe mit wertvollem, schönem und die Landschaft prägenden Baumbestand. So sollte auch aus diesem Blickwinkel einmal zum Baumschutz aufgefordert werden. Präsentieren konnten wir diese Ausstellung höchst professionell, weil uns durch persönliche Kontakte unseres Hermann Siefken die Meyer-Werft ihre Messestelltafeln mit Beleuchtung zur Verfügung stellte.

10. **Besonders der üppig blühende, eindrucksvolle, von der AGBS angelegte, Ackerrandstreifen in Brundorf** begeisterte Jung und Alt. Darüber hinaus zog er bis weit in den Winter hinein Rehe, Hasen, Bienen, Hummeln und andere Insekten an. Als „Hasenapotheke“ erklärten wir ihn den Kindern und Erwachsenen, die wir in einem kleinen, von einem Trecker gezogenen Zug beim Tag des offenen Hofes dort vorbeifuhren. Dankenswerterweise hatte uns ein Mitglied eine Lautsprecheranlage besorgt, so dass wir alle Mitfahrenden gut erreichen konnten. Dieser Ackerrandstreifen fand auch bei Landwirten Beachtung. Die Klasse einer Landwirtschaftsschule hat ihn ebenso begutachtet wie am Tag nach

dem eigentlichen Tag des offenen Hofes noch einige Schulklassen aus Schwanewede. Wir wünschen uns, dass häufiger derartige Ackerrandstreifen eingerichtet werden. In Worpswede fanden sich erste Nachahmer.

11. **Nachweis der Rückkehr des Fischotters in die Hamme** gelang unserem Mitarbeiter Frank Bachmann mit seinem Sohn. (Er ist ja gleichzeitig ehrenamtlicher Naturschutzbeauftragter im Landkreis Osterholz.) Das ist gar nicht hoch genug zu veranschlagen, denn es bedeutet, dass die Hamme durch die erfolgten Renaturierungen wieder ein geeignetes Biotop für den Fischotter ist – wenn er sich hier wieder auf Dauer ansiedelt.

Ausblick: Wir freuen uns, dass wir im Rahmen des Ev. Kirchentages am 24.5.09 einen „Pilgerweg“ durch unsere Bremer Schweiz mit ausrichten und die Pilger begleiten werden. So wird die Schönheit unseres Gebietes über unsere Grenzen hinaus bekannt.